**Losung und Lehrtext für Freitag, 22. Mai 2020**

**Ist nicht Ephraim mein teurer Sohn und mein liebes Kind? Denn sooft ich ihm auch drohe, muss ich doch seiner gedenken; darum bricht mir mein Herz, dass ich mich seiner erbarmen muss, spricht der HERR.
Jeremia 31,20**

**Als der Sohn noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn.
Lukas 15,20**

„Du musst dein Leben nicht den Schweinen geben!“ – jeden Tag meines Theologiestudiums an der Universität Erlangen kam ich an diesem Graffito vorbei. Mit roter Farbe war es an eine Mauer neben dem Gebäude der Theologen gesprüht – mit einem fünfzackigen Stern unter dem Ausrufezeichen!

„Du musst dein Leben nicht den Schweinen geben!“ – irgendein zorniger junger Mensch hatte seine Wut auf die ganze Welt in diesen Satz gelegt:

„Die Professoren, der Wissenschaftsbetrieb, der Kapitalismus, das ganze korrupte System unseres Landes: Alles Schweine! Kämpf mit uns für eine neue Gesellschaft – gib dein Leben nicht den Schweinen!“

Eines Tages fragte uns einer unserer Professoren nach dieser Aufschrift: „Kennen Sie die? Ich freue mich immer, wenn ich da entlanggehe – das ist das Evangelium auf den Punkt gebracht!“

Der Professor hatte Recht! Dieser Satz ist wirklich das ganze Evangelium!

„Du musst dein Leben nicht den Schweinen geben!“

Das bedeutet: Wie tief ein Mensch auch gefallen sein mag:

bis hinunter in den Schlamm, in dem sich die Schweine suhlen, ja, bis dahin, dass er mit ihnen aus einem Trog frisst – der Vater im Himmel hat für ihn immer offene Arme. Er wartet auf die Heimkehr seines verlorenen Sohnes.

DEIN Vater steht am Fenster, er starrt sich die Augen nach dir aus dem Kopf, er jubelt, wenn er dich erspäht, er eilt dir entgegen voller Freude: so groß ist sein Erbarmen, so umfassend seine Gnade, so innig seine Liebe – zu DIR!

Nein – du musst dein Leben nicht den Schweinen geben, gib es IHM!